



der deutenden Botschaft: „Heute ist Euch in der Stadt Davids der Retter geboren; es ist der Messias der Herr“. Hirten, einfache Leute, sie sind die ersten, die diese Botschaft hörten. „Verherrlicht Gott in der Höhe und auf Erden ist Frieden bei den Menschen seiner Gnade.“

Puer natus est

Der Erlöser der Welt ist uns als Knäblein geboren

Und von der Ferne ziehen schon die Heiligen Drei Könige in ihren Prunkgewändern und mit ihren wertvollen Gaben Richtung „Stall von Bethlehem“, über dem ihr Weissagungs-Stern stehen bleibt. ughDiesen letzten Versuch Gottes mit uns Menschen vom ganzen Erdkreis, damals Asien, Europa und Afrika, feiern wir im Weihnachts-Festkreis. Das Wort Gottes, die zweite Göttliche Person, ist Fleisch geworden: sichtbar, hörbar, betastbar, greifbar, angreifbar. Und immer wieder im ganzen Jubel die versteckte Frage: „Warum? Kann das sein? Welches Interesse hat Gott, seinen Sohn in unsere irdische Welt, in seine Schöpfung hinein, speziell in das Menschengeschlecht hinein zu entsenden, das er als sein „Ebenbild“ erschaffen hat.

Nur staunen kann ich, mehr doch nicht.

In Jesus und Maria und Josef

Euer P. Notker OSB



Bruderschaft Maria Mutter Europas Gnadeweiler
P. Notker Hiegl OSB
Erzabtei Beuron, Abteistr. 2, 88631 Beuron
www.maria-mutter-europas.de



Gnadeweiler Bote
der Bruderschaft
Maria Mutter Europas



Nr. 8/November+Dezember 2013



Die Adventszeit, die Vorbereitungszeit auf das hochheilige Weihnachtsfest hat schon wieder begonnen, so will ich einige Sätze schreiben als innere Hinführung auf die Heilige Nacht, in der uns der Retter geboren!

Wir sagen Euch an den lieben Advent, sehet die erste Kerze brennt, wir sagen Euch an eine heilige Zeit, machet dem Herrn die Wege bereit. Freut Euch Ihr Christen, freuet Euch sehr, schon ist nahe der Herr, schon ist nahe: das Hochheilige Weihnachtsfest.

Dies Fest hat bei uns in Süddeutschland und in angrenzenden Regionen der Schweiz, Österreichs und Tirols einen ganz besonderen Klang. Es führt uns gemütsmäßig zurück in die Zeit unserer Kindheit; die verschneite Umgebung dieser Tage, die geschmückten Tannenbäume, die leuchtenden Sterne, alles erscheint uns verklärt, heimelig, kuschelig; strahlende Kinderaugen und alte Lieder kommen einem in Erinnerung: Stille Nacht, heilige Nacht, alles schläft, einsam wacht, nur das traute hochheilige Paar - O du fröhliche, o du selige, Gnaden bringende Weihnachtszeit – In dulci jubilo, nun singet und seid froh, unseres Herzens Wonne, liegt in praesepio – nun freut Euch ihr Christen, singet Jubellieder – Es ist ein



Ros entsprungen aus der Wurzel zart – lobt Gott Ihr Christen alle gleich – Singen wir mit Fröhlichkeit – es kam ein Engel hell und klar von Gott aufs Feld zur Hirtenschar – Zu Bethlehem geboren ist uns ein Kindelein – ich steh an der Krippe hier, O Jesu, du mein Leben – Jauchzet im Himmel, frohlocket ihr Engel in Chören

Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt auf seinen Schultern ruht das Reich

Der Kinderchor singt, die Kirche ist überfüllt, die Kinder-Projekt-Gruppe spielt die Herberg-Suche von Josef und Maria; die größeren und kleineren Kaufhäuser haben schon wochen-

lang weihnachtliche Beschallung und selbst solche Zeitgenossen, die aus den Schulen und Krankenhäusern, Gerichtssälen und öffentlichen Räumlichkeiten das Kreuz verbannen wollen, sie lassen sich mit Wohlgefallen in diesen Tagen mit „Schlittenfahrt-Musik“ und „Schneegestöber-Imitation“ berieseln.

Für uns Christen ist das Geburtsfest des Herrn Jesus Christus die größte Botschaft, die für die Menschheit möglich ist. Gott kommt in der Gestalt des Jesuskindes in die Welt der Menschen, selbst als Mensch – in Bethlehem im Lande Juda. Es geschah am „letzten Platz“, in einem Stall. Maria wickelte das neugeborene Jesuskind in Windeln und legte ihren Erstgeborenen in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. Überall berichten das bis zum heutigen Tag die vielen Krippen in unsern Häusern und auch in unserer Kapelle auf dem Gnadenweiler. Wunderschön gewandete Figuren, große und kleine, der Engel draußen auf der Schafsweide bei den Hirten mit

